

## Jahresbericht 2013

1. Einleitung
2. Aktivitäten und Projekte
3. Aktivitäten und Projekte in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilladen
4. Öffentlichkeitsarbeit
5. Gremienarbeit
6. Finanzübersicht
7. Danksagung
8. Ausblick

### 1. Einleitung

Die Stiftung arbeitet weiterhin kontinuierlich engagiert und erfolgreich.

### 2. Aktivitäten und Projekte

Die ausgebaute Vernetzungsarbeit der Stiftung konnte 2013 erfolgreich fortgesetzt und damit vertieft werden. Eine Vielzahl von Projekten wurde durchgeführt.

Der Stadtteilladen als Kooperationsprojekt des Caritasverbandes Düsseldorf mit der Stiftung begeht sein 10-jähriges Bestehen.

#### Senienschiffahrt

Die Stiftung hat in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Düsseldorf zum 4. Mal eine Schiffahrt auf dem Rhein für stark mobilitätseingeschränkte Senioren\_innen durchgeführt. An der Schiffahrt am 03. Juli haben insgesamt rd. 220 Personen teilgenommen.

#### Alte Wärschdener im Zelt

Zum Auftakt des Werstener Schützenfestes fand am 07. Juni zum 3. Mal die Gemeinschaftsveranstaltung der Stiftung mit dem St. Sebastianus Schützenverein und den Werstener Senioreneinrichtungen statt. Fast 300 Senioren\_innen ließen sich ins Schützenzelt zu Kaffee, Kuchen und Kulturprogramm einladen. Unter den Teilnehmenden waren sehr viele mobilitätseingeschränkte und weniger betuchte Personen dabei. Rund 30 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, darunter auch Schüler-Innen der Mosaikschule und des JES-Projektes der Joseph-Beuys-Gesamtschule bedienten die Gäste mit Getränken und Kuchen. Prominenter Helfer war der Präses der evangelischen Kirche im Rheinland Manfred Rekowski. Das bunte Kulturprogramm fand guten Anklang.

### 3. Werstener KinderMusikWochen

Die Werstener KinderMusikWochen konnten 2013 aus Zeitgründen der beteiligten Schulen und Kindergärten nicht stattfinden. Dafür sind die Planungen für 2014 bereits im Herbst 2013 angelaufen.

#### Weihnachtsgeschenkaktion

Unterstützt durch Mitglieder des Stiftungskuratoriums/Koordinierungskreises und des Stadtteilladens wurde die Weihnachtsgeschenkaktion auch 2013 durchgeführt. Insgesamt wurden

jeweils die OGATAs der Theodor-Heuss- und der Christophorus-Schule sowie das evangelische Jugendhaus, die OT Wersten, der AWO-Aktivtreff, der offene Kinder- und Jugendtreff der ARCHE und die Mosaikschule beschenkt. Auch war es in diesem Jahr möglich, einzelne Personen zu beschenken, die sich in schwierigen finanziellen Situationen befinden und/oder einen schweren Schicksalsschlag erlitten hatten. Ermöglicht wurden die Geschenke-Aktion wieder durch Spenden der Provinzial, der Schützenvereine Wersten, dem SPD-Ortsverein, des Presbyteriums der ev. Kirchengemeinde, von Einzelpersonen des Koordinierungskreises sowie der Stiftung selbst.

### **Unterstützungsaktionen und Einzelfallhilfen**

Die Stiftung hat auch im Jahr 2013 zahlreiche finanzielle Unterstützungen in besonderen Bedarfslagen gewährt. Eingereichte Anträge von Schulen bzw. Eltern auf Zuschüsse zum Schulessen und für Klassenfahrten wurden bewilligt.

### **Givebox Wersten**

Mit Unterstützung der Stiftung wurde Anfang Dezember 2013 eine Givebox in Wersten eröffnet. Die Stiftung hat sowohl bei der Beschaffung und beim Aufbau der Givebox geholfen als auch bei der Vermittlung eines geeigneten Aufstellungsstandortes.

## **3. Aktivitäten und Projekte in Zusammenarbeit mit dem Stadteilladen**

Die Kernaktivitäten der Kooperation mit dem Stadteilladen erstrecken sich in den Bereichen Beratung sowie familienbezogene Gruppen- und Bildungsangebote sowie Integration und interkulturelle Arbeit.

### **Ernährungsprojekt „Fit Essen“**

Das Ernährungsprojekt „Fit essen!“ wurde erstmalig mit dem Offenen Ganztage (OGaTa) der Christopherus-Grundschule durchgeführt. Über den Berichtszeitraum verteilt fanden 2 Projektdurchläufe mit altersgemischten Gruppen statt. Erneut konnte eine ehrenamtliche Ernährungsberaterin für den praktischen Teil der Projektumsetzung gewonnen werden. Gemeinsam mit der Ernährungsberaterin wurden die Kinder spielerisch und praktisch an das Thema gesunde Ernährung herangeführt. Zum Projektabschluss gestaltete jede Gruppe ein Kochbuch, das alle Rezepte des Projektes und weitere wichtige Tipps zum Thema gesunde Ernährung enthielt.

### **Familienbezogene Gruppenangebote**

2013 konnte das Angebot des **Elternfrühstückscafés** etabliert werden. Hier trafen sich Eltern mit ihren Kindern ohne Alterseinschränkung (i.d.R. bis zum Kindergartenalter) 14-tägig zum gemeinsamen Frühstück und Spielen. Das Elternfrühstückscafé profitierte durch die stetig wachsenden Babygruppen und konnte hierdurch die Teilnehmeranzahl deutlich steigern. Organisiert wurde das Café von ehrenamtlich tätigen Müttern, die durch eine hauptamtliche Mitarbeiterin unterstützt wurden.

Der sich aus einer geleiteten Spielgruppe entwickelte **Müttertreff** erfreute sich auch 2013 reger Teilnahme. Weiterhin trafen sich die Mütter einmal wöchentlich mit ihren Kindern im Kleinkind- und Vorschulalter zum Austausch und gemeinsamen Spiel ohne Anleitung. Dieser Treff fand nachmittags statt, wodurch auch berufstätige Eltern teilnehmen konnten.

2013 konnte sich die **Großeltern-Enkel-Spielgruppe** für Großeltern mit ihren Enkelkindern im Alter von 6 Monaten bis zum Vorschulalter weiter festigen. Geleitet wurde die Gruppe ehrenamtlich von einer erfahrenen Großmutter und hat wöchentlich stattgefunden. Im Mittelpunkt standen der Austausch zwischen den Großeltern und das gemeinsame Spielen Alt mit Jung.

## **Beratung und soziales Unterstützungsangebot**

Das breit gefächerte ehrenamtliche Beratungsangebot kann aus persönlichen Gründen des Ehrenamtlichen nicht mehr aufrechterhalten werden. Die beiden Mitarbeiterinnen des Stadteilladens erbringen jedoch weiterhin im hohen Maße Beratungsleistungen.

### **„MoKi“ (MoneyKids) – Schuldenpräventionsprojekt für Schulkinder**

2013 konnte das MoKi-Projekt nicht durchgeführt werden, da es bei den Kooperationspartnern, den Grundschulen Theodor-Heuss-Schule und Christophorus Schule starke personelle Engpässe gegeben hat.

### **„Notinsel“ - Stadteillallye**

Auch 2013 beteiligten sich der Stadteilladen und die Stiftung an der von der Werbegemeinschaft „Wir in Wersten“ organisierten „Notinsel“ –Stadteillallye für Kinder und Jugendliche. Zusätzlich hat die Stiftung die Herausgabe eines „Notinsel“ –Hausaufgabenheftes für alle Grundschüler in Wersten unterstützt.

### **Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Wersten/Holthausen“**

Die Stiftung hat sich fortlaufend über den Projektfortschritt informieren lassen und aktiv Beiträge beigesteuert. Auf Anregung der Stiftung und mit deren finanzieller Unterstützung wurde im Sommer 2013 eine Sozialraumerkundung des Stadtteils mit 10 Senioren\_innen durchgeführt.

Das Projekt trug den Titel „Entdecke deinen Stadtteil!“. In ihm ging es um die Gewinnung bedarfsorientierter Erkenntnisse zur Veränderung, die Weiterentwicklung und/oder Neuausrichtung der Angebote für Senioren und Seniorinnen im Stadtteil sowie die aktive Mitgestaltung des Sozialraums durch die Senioren und das Aufdecken eventueller Bedarfe für eine gute Lebensqualität im Alter im Stadtteil.

Die fachliche Begleitung der Sozialraumerkundung erfolgt durch das Institut für Sozialraumforschung und –praxis e.V. Die Sozialraumbegegnung wurde vorbereitet in Kooperation mit den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Wersten, dem DRK Wersten und dem Matthias-Claudius-Haus. Das Ergebnis stellt aus Sicht der Kooperationspartner und der Stiftung eine Ergänzung des Handlungskonzepts des Förderprojekts „Soziale Stadt“ dar, in dem die Zielgruppe der Senioren bis dahin zu wenig erfasst und berücksichtigt wurde. Die Stadt hat zugesagt, die Erkenntnisse in den weiteren Planungsprozess einzuspeisen.

## **4. Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit war auch 2013 ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben der Stiftung.

Im Mai strahlte der lokale Radiosender „Antenne Düsseldorf“ einen Bericht über die Stiftung und ihr Wirken im Stadtteil aus. Eine ganzseitige Werbeanzeige der Stiftung wurde kostenlos in die Festschrift zum 60-jährigen Jubiläum des Werstener Heimatvereins „Werstener Jonges“ aufgenommen. Der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski, hat sich als Helfer für die Bewirtungsdienste der „Alde Wähschdener im Zelt“ zur Verfügung gestellt. Veranstalter und Besucher waren hellauf begeistert über die prominente Unterstützung.

Nach den Sommerferien wurde die Homepage aktualisiert.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch 2013 allen Spendern und allen die Stiftung ehrenamtlich unterstützenden Aktiven durch eine Grußkartenaktion anlässlich des Jahrestages von Don Bosco gedankt. Diese Aktion hat sich zur Tradition entwickelt.

Zeitungsberichte über die Aktivitäten der Stiftung, so z.B. über die Seniorenveranstaltungen „Alde Wähschdener im Zelt“ und die Seniorenschiffahrt sind erschienen.

## 5. Gremienarbeit

### Stiftungskuratorium

Das Kuratorium, in Wersten bekannt unter dem Namen „Koordinierungskreises gegen Armut und Arbeitslosigkeit in Wersten“, hat in 2013 vier Mal getagt. Die letzte Sitzung in 2013 am 09. Oktober war die insgesamt 60. Sitzung des KOK.

In den Koordinierungskreis (KOK) wurden 3 neue Mitglieder aufgenommen: das Matthias-Claudius-Haus (Leiter Oliver Schwab), die Werstener Stadtbücherei (Leiter David Cappel) und die Sufi M.T.O (eine in der Harffstraße ansässige Bruderschaft des Islam, Frau Bitu Abjadian). Die KOK-Sitzungen sind mit jeweils ca. 15-25 engagierten Ehrenamtlichen und im Stadtteil tätigen Hauptamtlichen gut besucht. Der KOK ist ein wesentliches Gremium der sozialräumlichen Vernetzung im Stadtteil.

Folgende Schwerpunktthemen wurden 2013 behandelt:

- Vorbereitung und Durchführung der Aktion „Alte Wäschtener im Zelt“
- Vorbereitung und Durchführung der Seniorenschiffahrt
- Begleitung des städtischen Projektes „Soziale Stadt“, u.a. Stadtteilrundgang mit Senioren.

### Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand kam 2013 zu insgesamt fünf Vorstandssitzungen zusammen. Ein Schwerpunkt der Arbeit war die Initiierung und Begleitung neuer Jugendprojekte zur Gewaltprävention. Des Weiteren befasst sich der Vorstand mit der Finanzsituation der Stiftung infolge der Aufforderung des Finanzamtes zur zeitnahen Verausgabung des Bilanzgewinnes.

Die bislang rein ehrenamtlich geführte Kassenführung und die Erstellung der Steuerunterlagen wurden professionalisiert. Die Fertigung der Jahresabschlüsse erfolgt nun durch ein Steuerberatungsbüro. Die Kassenführung wird in enger Abstimmung mit der Steuerberatung weiterhin rein ehrenamtlich geleistet.

Auf Geheiß des Finanzamtes wurden 2013 insgesamt knapp über 40.000 € für Unterstützungen an die sozialen Einrichtungen im Stadtteil und für Einzelhilfen ausgegeben. Mit insgesamt mehr als 10.000 € wurden z.B. die drei Jugendeinrichtungen im Stadtteil (Kath. OT, AWO-AktivTreff und Evangelisches Jugendhaus) finanziell unterstützt.

Der erweiterte Stiftungsvorstand hat im Mai einen Gemeinschaftsausflug in die Düsseldorfer Altstadt unternommen. Alle Vorstandsmitglieder haben teilgenommen. Zunächst gab es eine Führung durch die evangelischen Kirchen der Innenstadt mit anschließender Einkehr in der Brauerei Zum Schiffchen.

## 6. Finanzübersicht

Die Finanzsituation der Stiftung zum Ende des Jahres 2013 ist der unten stehenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen:

<b>Stiftungskapital per 31.12.2013</b>	139.103,80 €
- Grundstockvermögen	50.000,00 €
- Zustiftungen	29.925,65 €
Ergebnisrücklagen	
- Gebundene Ergebnisrücklagen gem. § 58 Nr. 6 AO	28.510,63 €
- Freie Ergebnisrücklagen gem. § 58 Nr. 7a AO	25.923,27 €
Ergebnisvorträge	
- Mittelvortrag allgemein	34.074,29 €
Rückstellungen	

Jahresabschlussgebühren	1.785,00
<b>Einnahmen in 2013</b>	
Zins- und Kurserträge	3.423,61 €
Spenden	5.689,79 €
Zuwendungen Dritter	5.317,02 €
Zustiftungen	3.671,40 €
Zuwendung für Investitionen	0 €
<b>Ausgaben in 2013</b>	45.272,55 €
Einzelhilfen und Projekte	41.394,16 €
Steuerberatungskosten	3.570,00 €
Allgemeine Sachkosten/Geschäftsausgaben (Druckerzeugnisse, Porto, Telefon etc.)	309,39 €
<b>Ausgaben/Werbungskosten (Geldverwaltung)</b>	272,91 €

Detaillierte Angaben über das Spendenaufkommen und die Verwendung der Spendenmittel im Jahr 2013 sind in den Unterlagen für die Oberfinanzdirektion dokumentiert.

## 7. Danksagung

Der Stiftungsvorstand dankt herzlich alle Menschen, die sich in unserem Stadtteil für das Gemeinwohl und die Förderung einer sozialgerichteten Nachbarschaft eingesetzt haben. Das Dankeschön gilt gleichermaßen den hauptamtlich Aktiven, den ehrenamtlich Helfenden und den Spendern. Durch ihr Engagement und ihre Spenden tragen sie wesentlich dazu bei, dass Wersten als liebens- und lebenswerter Stadtteil wahrgenommen wird.

Die Stiftung dankt der Stadt für die zugesagte finanzielle Unterstützung, den Stadtteilkompass Wersten als Teilprojekt des Projektes „Soziale Stadt“ fortzuschreiben und im Stadtteil breit publizieren zu können.

Mit dem vom Stiftungsvorstand ausgewählten Jahresspruch von Don Bosco für 2013 „Verschiebt nicht das Gute auf morgen, wenn ihr es heute tun könnt.“ wurde allen ehrenamtlich Helfenden und allen Spendenden schriftlich gedankt.

## 8. Ausblick

Auch 2013 war ein erfolgreiches Jahr für die Stiftung. Die Projektinitiativen und Hilfsangebote der Stiftung werden weiterhin gut angenommen. Die Stiftung ist zuversichtlich, dass die mittlerweile traditionellen Kooperationsveranstaltungen in 2014 fortgesetzt werden können, u.a. KinderMusikWochen, „Alde Wähschdener im Zelt“ und die Seniorenschiffahrt.

Die Stiftung hofft, dass die neuen KOK-Mitglieder dazu beitragen werden, dass sich aus den vielfältigen Kontakten im Stadtteil Erweiterungsbedarfe und neue Projektideen für soziale und die Nachbarschaft stärkende Aktionen und Kooperationen entwickeln werden. Der Stiftungsvorstand sieht dem 10. Jahr seit Gründung der Stiftung mit großer Freude entgegen.

Für den Stiftungsvorstand:  
Klaus Lorenz, Vorsitzender  
Im September 2014